

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 14

Artikel: Schweizerische Himalaja-Expedition 1936 [Fortsetzung]

Autor: Heim, Arnold

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751696>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

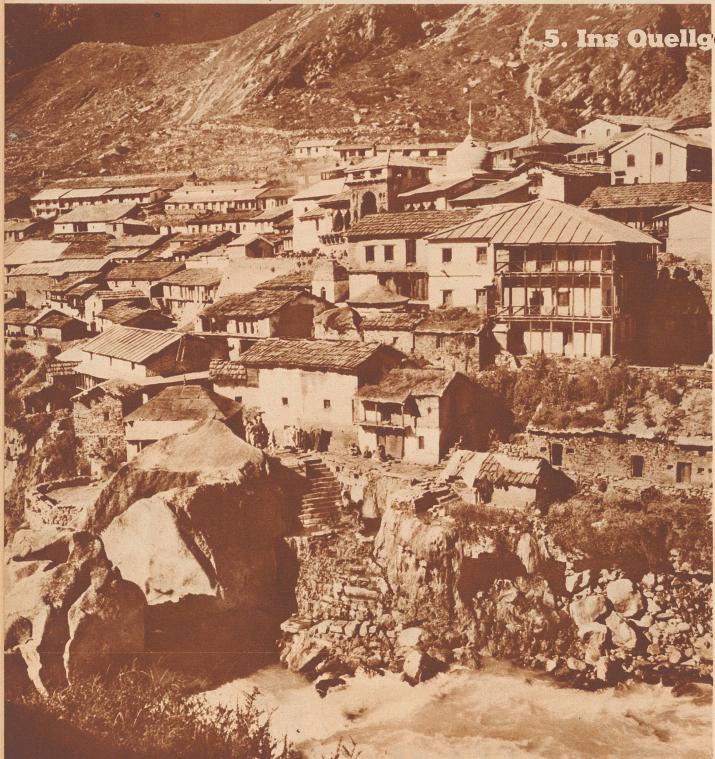
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

5. Ins Quellgebiet des heiligen Ganges

Die unerlaubte Tibatreise Gansers hatte zur Folge, daß wir nach Almora zurückgeordert wurden. Nach Milam durften wir nicht zurückkehren, wohl aber wurde uns schließlich erlaubt, den Distrikt Garhwal zu besuchen. Ein neuer Plan wurde geschmiedet. Das erste Ziel war Badrinath, wohin jährlich 50–100 000 fromme Hindu pilgern, um sich in den heißen Quellen des am Fuße der «Gangesquelle» des Alakananda, dem Quellfluß des Ganges, von den Sünden zu wischen oder auf dem beschwerlichen Weg zu sterben. Endlich, am 1. Oktober, klärte sich der Himmel völlig auf. In wunderbarer Klarheit standen die in Eis gepanzerte Riesenberge der Badrinath-Gruppe vor uns, als wir unser Zelt zum letztenmal bei über 5000 m aufschlugen. Die Oktobernächte waren zwar kalt. Das Thermometer sank über Nachtauf –10 Grad, aber wir hatten ja unsere warmen Daunenschlafsäcke und waren uns seit Monaten gewöhnt, auf eckigen Steinen zu liegen. Über Tag und Nacht die Sonne nicht untergegangen, waren wir auf einer Gletschergrate bestiegen, was die großartige Rundicht der Sechs- und Siebentausender zu photographieren, war Ganser – ganz allein – die Besteigung eines unbenannten Sechstausender gelungen. Vier Stunden lang mußte er auf dem scharfen Eisgrat mit dem Pickel Tritte haken. – Es war Mittwoch, als wir uns zur Umkehr entschließen mußten. Denn noch warteten unser Ergänzungsarbeiten der geologischen Aufnahme den Randketten. Vor allem wollten wir noch das Panorama des gesamten Himalayas photographieren und zeichnen, das von einem Berggrat über 4000 m bis 2500 m kaum einem andern Punkts der Vorketten übersehen werden kann. Die Vollmondnacht, die wir im Schlafzelt unter offenem Himmel auf dem Gipfel verbrachten, mit dem folgenden Sonnenaufgang, gehört zum Schönsten unserer Erlebnisse. – Während der eine mit dem Schiff zurückreiste, benützte der andere wieder das Flugzeug und erreichte Ende November Zürich von Indien aus in 2 Tagen und 22 Stunden. Seither ist auch das Schwergepac mit der geologischen Sammlung – etwa 250 kg Gesteinsproben und Versteinerungen – eingetroffen. Eine schöne wissenschaftliche Arbeit für Jahre steht uns bevor, bis unser wissenschaftliches Werk erscheinen wird.



Der heilige Ort Badrinath mit dem Tempel (Zwiebelkuppel) und der Badestelle am Alakananda-Fluß, in dessen Gletschermühl auch wir baden durften.

Le village sacré de Badrinath dont on distingue le temple (clocher en bulbe), baigné par le torrent glacé de l'Alakananda (source du Gange).



Mächtige, natürliche Eisgrotte im oberen Teil des heiligen Satopanth-Gletschers.

Une imposante grotte de la partie supérieure du glacier sacré du Satopanth.

Aux sources du Gange V.

L'expédition suisse à l'Himalaya 1936 obtint, non sans peine – l'autorisation de parcourir le district de Garhwal. Quittant Milam, elle se rend à Badrinath, lieu de pèlerinage annuel de 30 à 100 mille Hindous qui viennent se baigner dans les sources chaudes ou dans le torrent glacial de l'Alakananda, affluent du Gange. À la fin d'octobre, la montagne prend fin. Tandis que le professeur Heim en projette pour enrichir sa collection de documents photographiques et géologiques, le docteur Ganser entreprend l'escalade d'un pic anonyme de quelque 6000 mètres. L'expédition débute encore un programme photographique et graphique de l'Himalaya central, puis c'est le retour. Les deux collègues se séparent, l'un rentre par mer, l'autre s'enfonce vers Zurich qu'il joint en 2 jours et 22 heures.



Schaukelnde Hängebrücke über den Pindori, einen Zufluß des Ganges.
Pont de corde sur le Pindori, affluent du Gange.



Schweizerische Himalaja-Expedition 1936

BILDBERICHT
VON PROF.
ARNOLD HEIM